

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 3

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Vor einer interessanten Modemesse in Zürich

In Zusammenarbeit mit den Schweizer Modewochen in Zürich und dem Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie führt die Züspa, Internationale Fachmessen und Spezial-Ausstellungen vom 8.—11. April dieses Jahres die erste «Modexpo», Internationale Messe für Damenbekleidung durch.

Diese Messe wird ein Novum für die Schweiz darstellen, denn erstmals nehmen an dieser Veranstaltung die wichtigsten Schweizer Fabrikanten zusammen mit einer grossen Anzahl von ausländischen Herstellern teil.

Die Internationalität dieser Veranstaltung wird noch durch die offizielle Präsenz Finnlands unterstrichen, das an der Modexpo mit seinem sehenswerten Gemeinschaftsstand vertreten sein wird.

In vier Hallen auf einer Brutto-Ausstellungsfläche von 12 000 m² werden die Einkäufer in den vier Tagen eine grosse Auswahl erlesener Damenkonfektion begutachten können, nehmen doch über 250 Aussteller aus dem In- und Ausland teil. Begleitende Veranstaltungen und Informationsstände vervollständigen das Programm dieser nur dem Fachhandel zugänglichen Messe.

Die 2. Modexpo ist für die Zeit vom 10.—12. Oktober 1976 geplant.

Geschäftsberichte

Strickereien Zimmerli & Co. AG mit normaler Beschäftigung

Die Strickereien Zimmerli & Co. AG, Aarburg/AG, erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 9,2 Mio Franken, was eine Einbusse von 9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Zahl der Beschäftigten ging dabei um 12 % zurück. Die zeitweilige Kürzung der Arbeitszeit um ca. 10 % in einzelnen Abteilungen konnte ab Herbst 1975 aufgehoben werden. Der Auftragsbestand garantiert mindestens für das 1. Halbjahr 1976 dem gesamten Personal der Betriebe in Aarburg/AG, Lostorf/SO und Coldrerio/TI Vollbeschäftigung.

Der Umsatzrückgang entfällt ungefähr zu gleichen Teilen auf Unterkleider und Pullover. Die gesamte Umsatzabnahme ist auf den Orderrückgang des schweizerischen

Einzelhandels zurückzuführen, während die Exporte insgesamt, auf die rund 50 % der Eigenproduktion entfallen, gehalten werden konnten. In der Rangfolge der wichtigsten Exportmärkte hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr kaum eine Änderung ergeben. An erster Stelle steht nach wie vor die Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von Oesterreich, den USA, Frankreich, Italien, Belgien und Grossbritannien. Die im einen oder anderen dieser Länder rückläufigen Umsätze infolge stark veränderter Wechselkursrelationen konnten durch intensive Bearbeitung neuer ausländischer Märkte aufgefangen werden.

Die Ertragslage wurde durch den Umsatzrückgang und den Produktivitätsrückgang, bedingt insbesondere durch die Absicht, die Zahl der Beschäftigten in etwa zu halten, negativ, durch die rückläufigen Rohstoffkosten hingegen positiv beeinflusst. Die Generalversammlung beschloss die Ausschüttung einer Dividende von 5 % auf das Aktienkapital von 0,9 Mio Franken (1974: 5 % bei einem Aktienkapital von 0,6 Mio Franken).

Jubiläum

100 Jahre Schiesser

Als vor 100 Jahren ein unternehmungslustiger Schweizer, der 27jährige Textilkaufmann Jacques Schiesser in dem Gasthaus «Schwert» in Radolfzell die ersten Wirkmaschinen aufstellte und die erste gewirkte Unterwäsche fabrizierte, konnte niemand ahnen, dass dies die Gründung eines Unternehmens war, das heute nach 100 Jahren in ganz Europa zu den führenden seiner Branche gehört und in vielen Ländern der Erde einen guten Namen hat.

Das Unternehmen des ideenreichen Jacques Schiesser wuchs rasch, die ersten eigenen Fabrikationsstätten entstanden. Im Jahre 1891 beschäftigte die Trikotfabrik Schiesser bereits 750 Mitarbeiter. Die ersten Nähfilialen in Stockach und Engen wurden in Betrieb genommen. 1912 waren es 1200 Menschen, die in den Schiesser-Produktionsstätten Beschäftigung fanden.

Nach dem Tode des Firmengründers Jacques Schiesser im August 1913 wurde die Firma in die heutige Familien-AG umgewandelt.

Zwei Weltkriege hat Schiesser überlebt. Umsichtige Geschäftspolitik und eine neue Vertriebskonzeption liessen die schweren Jahre überwinden, bis dann um 1950 ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung begann, der dem Hause Schiesser ungeahnte Erfolge brachte. In den folgenden vierundzwanzig Jahren liess Schiesser bei seiner stürmischen Aufwärtsentwicklung seine Mitbewerber weit hinter sich. Modische Wäsche wurde immer mehr gefragt, wobei die Unternehmenspolitik der «Wäsche von Schiesser» Weltgeltung verschaffte und sie zu einem Spitzenerzeugnis der Trikotagen-Industrie werden liess.

Während der Umsatz 1950 bei 12 Millionen lag, stieg er 1960 auf 60 Millionen und erreichte 14 Jahre später — 1974 — stolze 260 Millionen DM.

Diese Zahlen sind Ausdruck einer ungewöhnlichen Expansion, die ihren Niederschlag auf Fabrikneu- und Erweiterungsbauten und erheblichen Aufwendungen für Rationalisierungsmassnahmen fand.

Schiesser beschäftigt heute im Hauptwerk Radolfzell und seinen 20 Aussenwerken ca. 4000 Mitarbeiter.

Die heutige Marktstellung von Schiesser konnte nur erreicht werden durch stetige Förderung der Entwicklung und Verbesserung der Erzeugnisse. Der Qualitätsgedanke stand seit je an oberster Stelle. Marktbeobachtung und ein strategisches Marketing gehören mit zur Grundlage für die Zielsetzung des Markterfolges. Doch nicht zuletzt war der gute Spürsinn für die modische Ausrichtung der Kollektionen besonders in den vergangenen zehn Jahren Voraussetzung für den weltweiten Bekanntheitsgrad und das hervorragende Image des Unternehmens.

Nicht nur die Frauen, auch die Männer sind modebewusster geworden. Diesen erfreulichen Trend hat Schiesser nicht nur aufgefangen, sondern gefördert. Als erstes Unternehmen propagierte Schiesser vor einigen Jahren modische, farbige Unterwäsche für den Mann. Heute trägt zumindest jeder zweite Mann sein Untendrunter in Farbe.

Die blühenden Horen schwingen im Reigen sich:
Dir ward ein Knabe, Julier, freue dich!
Doch wann die Freude schwebt und die Flöte schallt,
Dann,» — singt eine Parze — «kommt der Jammer bald.

Der Tiber flutet und überschwemmt den Strand,
Das bleiche Fieber steigt empor ans Land,
Der Rufer ruft und kündigt von Haus zu Haus:
«Vernehmt! den Julier tragen sie heut hinaus!»

Jetzt, kleine Claudia, trägst du unsäglich Leid!
In strenge Falten legst du dein Witwenkleid...
Dein Römerknecht springt dir behend vom Schoss
Und grüsst dich helmumflattert herab vom Ross...

Die Tuben blasen Schlacht und sie blasen Sieg...
Da naht's. Da kommts, was empor die Stufen stieg:
Vier Männer und die Bahre, Claudia, sinds
Mit der bekränzten Leiche deines Kinds!

Jetzt, kleine Claudia, bist du zu Tode wund...
Das Kindlein lächelt. Es klirrt ein Schlüsselbund.
Die Mutter tritt besorgt in die Kammer ein
Und die Parze bleicht im goldenen Morgenschein.

J. Lukas, 3073 Gümligen BE

Poesie und Prosa im textilen Bereich

Spinnende Göttinnen

Der Zürcher Dichter Conrad Ferdinand Meyer, der in seinen Werken die helfenden Mächte des Lebens preist, entwirft im «Gesang der Parze» folgendes Bild von der Schicksalsgöttin:

In der Wiege schlummert ein schönes Römerkind,
Die graue Parze sitzt daneben und spinnt.
Sie schweigt und spinnt. Doch ist die Mutter fort,
So singt die Parze murmelnd ein dunkles Wort:

«Jetzt liegst du, Kindlein, noch in der Traumesruh.
Bald, kleine Claudia, spinnest am Rocken du...
Du wachsest rasch und entwachst den Kleidlein bald!
Du wachsest schlank! Du wirst eine Wohlgestalt!

Die Fackel lodert und wirft einen grellen Schein,
Sie kleiden dich mit dem Hochzeitsschleier ein!
Die Knaben hüpfen empor am Festgelag
Und scherzen ausgelassen zum ersten Tag.

Eine Herrin wandelt in ihrem eignen Raum
Und ihre Mägd und Sklaven atmen kaum.
Ihr ziemt, dass all die Hände geflügelt sind,
Ihr ziemt, dass all die Lippen gezügelt sind.

Splitter

Die Bekleidungsindustrie fordert mehr Bundesaufträge

Die Bekleidungsindustrie erwartet, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, dass künftig nicht nur die Bauwirtschaft, sondern auch die anderen Wirtschaftszweige in vermehrtem Masse Nutznießer der Konjunkturförderungsmassnahmen sein werden. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Beschäftigungslage in der Bekleidungsindustrie würde insbesondere darin liegen, wenn ein Teil der im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes ohnehin für die nächsten Jahre vorgesehenen Bekleidungsufträge zeitlich vorgezogen werden könnten. Ähnliche Entscheidungen wären nach Meinung des Gesamtverbandes auch von den SBB und den PTT ins Auge zu fassen. Von besonderem Gewicht sind allerdings insbesondere die Militäraufträge. Der Gesamtverband weist in diesem Zusammenhang auf die Tatsache hin, dass innert Jahresfrist die Zahl der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen um 5000 auf 37 000 gesunken ist und es nun darum geht, Arbeitsplätze zu erhalten und nicht noch in vermehrtem Masse von ausländischen Produzenten abhängig zu werden.

Zur Kenntnisnahme

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Baltex Gruppe legt die Firma Wildleder-Mode, Peter Eckert AG Thalwil, Hersteller von Lederbekleidung, Wert auf die Feststellung, dass sie nicht mit der ebenfalls im Modesektor tätigen Baltex-Tochtergesellschaft mit ähnlichen Namen, der Eckert-Textil AG, Zürich, identisch ist und dass zwischen den beiden Firmen auch generell keine Beziehungen bestehen.